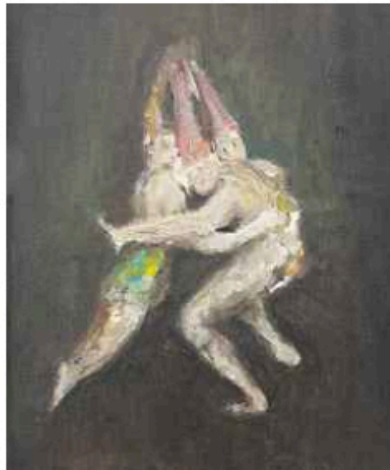


Kleingefaltet

CHRISTIANE MEIXNER blättert sich
durch eine Kunstsammlung

Was verbindet drei tanzende Hexen mit einem Eimer Säure und dem Bild einer rauchenden Skulptur? Sie alle sind Teil der Sammlung von **Heiner Wemhöner**. Vor zwei Jahren übernahm der Unternehmer aus Herford für ein paar Wochen die ehemaligen Galerieräume von Max Hetzler im Wedding und zeigte dort, was ihn fasziniert: Videos von **John Isaac**, der Duktus von **Guillaume Bruère**, **Andreas Mühes** Fotografie oder die Grinsemänner des chinesischen Malerstars **Yue Minjun**.

Eine wilde Mischung, geleitet von subjektivem Empfinden, die zeigt, wie viele Herzen in der Brust eines Sammlers schlagen können. Und welche Entdeckungen ei-



Hexentanz. „Ghost“ von Valérie Favre aus der Sammlung Wemhöner. Foto: Slg. Wemhöner

ner möglich macht, der seine Erwerbungen nicht an dem ausrichtet, was gerade alle kaufen. Aus der Idee, die Hallen in den Osrath-Höfen dauerhaft als Schauräume zu nutzen, wurde 2014 nichts. Und so bleibt Wemhöners über 600 Werke umfassende Kollektion weiter im Depot, während er selbst nun ein viertes Buch zu seinen Beständen herausgibt.

Der Katalog **About Painting** (Kerber Verlag, 240 Seiten, 40 Euro) versammelt das malerische Werk. Es beginnt mit einem figurativen Gemälde von **Ottone Rosai** aus den vierziger Jahren und zeigt schnell, wie dehnbar dieser konventionelle Begriff mit der Zeit geworden ist: Wemhöner zählt neben **Valérie Favre**, **Peter Stauss** oder **Anton Henning** auch **Liu Wei** dazu, der seine Keilrahmen mit in Farbe getunkten, gefalteten Leinwänden überzieht. Oder **Shen Fan**, dessen monumentale Bergmassive auf Zeitungsseiten entstehen, die der chinesische Künstler aufklebt und deren Textzeilen er anschließend mit schwarzen Linien unleserlich macht. Ihr Rhythmus schafft die Illusion eines Panoramas, die Arbeit selbst erinnert an Methoden von Zensur. Wemhöner, das wurde zur Buchvorstellung klar, sucht in Berlin weiter nach geeigneten Ausstellungsräumen. In der Galerie Judin war an diesem Tag ein klitzekleiner Ausschnitt seiner Sammlung zu sehen. Man möchte mehr davon.